

# **Staatliche Antibiotikadatenbank und Antibiotika-Minimierung in Niedersachsen**

**Landvolk-Vortragsveranstaltung:  
"Antibiotikaresistenzen bekämpfen –  
Was kann der Landwirt tun?"**

am 25. November 2016  
in Thüle

**Dr. Sabine Kurlbaum**

Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES)

- 1. Ziele der 16. AMG-Novelle**
- 2. Was haben wir geschafft**
- 3. Was macht das LAVES**
- 4. Sachstand Betriebskontrollen und Maßnahmenpläne**
- 5. Probleme in der Umsetzung**
- 6. Notwendige Verbesserungen**
- 7. Ausblick und Fazit**

## 1. Ziele der 16. AMG-Novelle:

### **Verringerung** des Auftretens von **Resistenzen**

- durch **Reduktion des Einsatzes** von Antibiotika
- durch Förderung des sorgfältigen Einsatzes und des **verantwortungsvollen Umgangs**
  - Voraussetzung: **Verbesserung der Tiergesundheit**

### **Instrument des AMG: Benchmark-System**

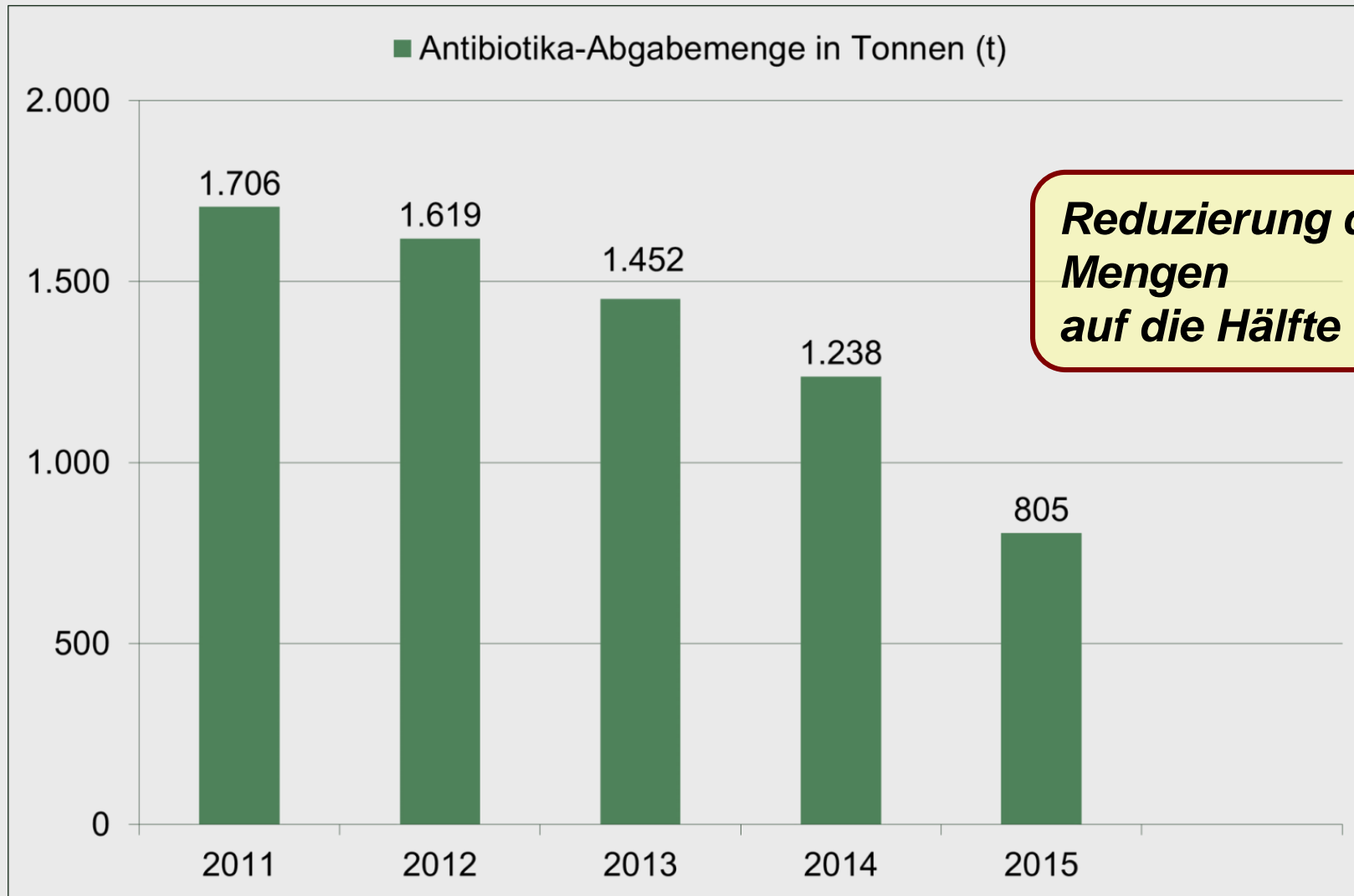
für Tierhalter und Tierärzte in Form von Therapiehäufigkeit und Kennzahlen

**Nach zwei Jahren: wo sind wir?**

**Wie geht es weiter?**

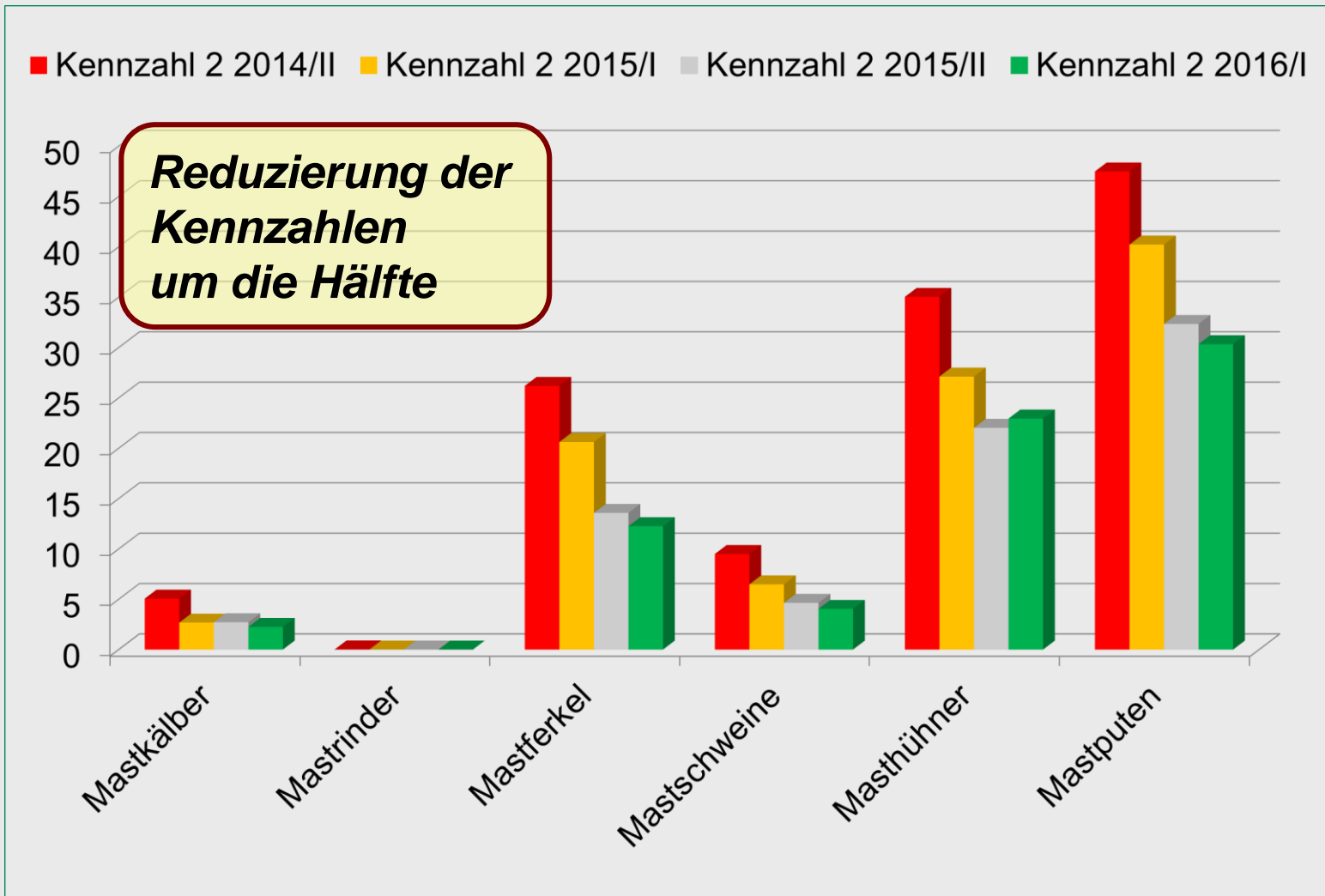
## 2. Was haben wir geschafft

### Sachstand Antibiotika-Abgabemengen (DIMDI)



## 2. Was haben wir geschafft

### Entwicklung bundesweiter Kennzahlen:



### 3. Was macht das LAVES



- Aktuell über **15.000 Betriebe** mit knapp **21.000 Nutzungsarten** mitteilungspflichtig nach HI-Tier
  - ⇒ Ca. **6.500 Maßnahmenpläne** pro Halbjahr prüfen
  - ⇒ Betriebskontrolle bei **2.000 Nutzungsarten** pro Jahr
  - ⇒ In HI-Tier gemeldete Angaben sehr dynamisch:
    - häufig **fehlende und falsche Meldungen**
  - ⇒ Noch immer **hoher Informationsbedarf** bei Landwirten und Tierärzten (über 3.000 Telefonate / Jahr)
  - ⇒ **Nichtmelder** und unrechtmäßig abgemeldete Betriebe werden verwaltungsrechtlich belangt.

## 4. Sachstand Betriebskontrollen

- **Risikoorientierte Überwachung**

→ Schwerpunkte auf:

- Erhebliche **Überschreitung Kennzahl 2**
- Starke Schwankungen bei der Therapiehäufigkeit
- Fragliche Maßnahmenpläne

- Hinzuziehen des **Hoftierarztes** durch den Tierhalter erwünscht

- Vor Ort: **Überprüfung der Daten in HI-Tier** anhand der Dokumentation

- ⇒ Abgleich **Antibiotikadaten** und **Tierzahlen**

- ⇒ Rundgang im Tierbestand

- ⇒ **Beratung** zur Datenbank und **allg. Maßnahmen** im Betrieb

- ⇒ ggf. Überprüfen und Plausibilisieren der **Angaben im Maßnahmenplan** sowie deren **Umsetzung**

- ⇒ **Abschlussbesprechung**

## 4. Erkenntnisse aus den VOK

- **Sensibilisierung** für die Anwendung von Antibiotika
- Verbesserte **Diagnostik** → gezieltere Therapie
- Häufiger **Impfungen**
- stärkeres Augenmerk auf **Hygiene**
  - Striktes rein – raus
  - Tränkwasserleitungen
- **Optimierung der Tierhaltung**
  - Klimaverbesserung / Lüftung
  - Fütterung ( z.B. Rohfaser / Säurezusatz)
- Verbesserungen im **Management** der Betriebe
  - Ferkelbereich: Verlängerung der Säugezeit
    - ⇒ Erhöhung der Absetzgewichte ⇒ stabilere Ferkel

**Nach anfänglichen Bedenken gute Akzeptanz der Kontrollen bei den Tierhaltern**



## 4. Maßnahmenpläne

- Müssen **unaufgefordert** eingereicht werden!  
oft **Fristen** zur Einreichung nicht eingehalten  
=> **kostenpflichtige Nachforderung**
- **große qualitative Spannweite**
  - ⇒ Meistens sehr konkret und angemessen
  - ⇒ **Deutliche Verbesserung** pro Halbjahr

### **Bewertung der Maßnahmenpläne:**

- Prüfung auf **Vollständigkeit** der Angaben
- Vergleich mit **Angaben in HI-Tier**
- **Bewertung** der Maßnahmen
  - ⇒ bei Unklarheiten Rücksprache mit Tierarzt / Tierhalter

# Gutes Beispiel



**Angaben zu Krankheitsgeschehen** (z.B. Zeitpunkt, Dauer, Anzahl erkrankte I

- akute Influenza Infektion (H1N2)
- primäre und sekundäre Strept. suis Infektion

**Durchgeführte Diagnostik** (z.B. Erregernachweis, Resistenztest, Befunde, ggf.

- Diagnostik siehe Anlage (weitere Diagnostik vorhanden)

**Vermutete Ursache für die Überschreitung der Kennzahl 2:**

- akute Influenza
- Strept. suis Infektion

**Ergebnis der Beratung:**

-Einführung der Impfung mit ECOPORC SHIGA ist abgeschlossen und hat zu deutlich stabileren Tieren geführt

-die Umstellung der PRRS-V-Impfung bei den Stammsauen (neuer Impfstoff -Unistrain PRRS) h einer Reduktion der PRRS Belastung im gesamten System geführt

-insgesamt ist der Betrieb in 2015 in der Mast deutlich stabiler geworden, so dass dort auch Antikagaben reduziert werden konnten

- **Häufige Mängel:**
  - **Unzureichende / fehlende Angaben** zu den Gründen für die Überschreitung der Kennzahl 2 und **zum Krankheitsgeschehen**
  - **Fehlendes Ergebnis** der tierärztlichen Beratung
  - **Fehlende Maßnahmen**, mit denen eine Reduzierung der Antibiotikagaben erreicht werden soll

Angaben zu Krankheitsgeschehen (z.B. Zeitpunkt, Dauer, Anz  
Siehe AUA-Belege des Tierarztes.

# Beispiele

Ergebnis der Beratung:

Kennzahl 1 = 0,000  
" 2 = 2,676

Diese Vorlagen hier mache ich  
nicht weiter nur  
h. f. Gr.

Ergebnis der Beratung:

Tiere wurden fingerkaut, Kusteten  
bei Ankunft.

Bitte herkommen und Verbesserungs-  
vorschläge machen.

Ergebnis der Beratung:



Niedersächsisches Landesamt  
für Verbraucherschutz und  
Lebensmittelsicherheit

Maßnahmen (z.B.: Impfung, Optimierung Futter / Wasser / Stallklima, Hygienemaßnahmen) einschließlich der Umsetzung

19.05.16

keine

Kronisch kranke Tiere sollten nicht  
eingestellt werden (Kernur oder  
Phanase)

### Sonderfall Mastrinder über 8 Monate:

**Kennzahl 1 und 2 liegt bei Null**

⇒ Bei  $TH < 1$  wird **von Einzeltierbehandlung ausgegangen**

→ **Verkürzter MNP** oder kurze Mitteilung per Mail:  
**keine Reduktion möglich, Tierschutz!**

→ **Keine Gebührenerhebung**, da nur Plausibilitätsprüfung  
→ **Behandlung muss erfolgen!**

## 5. Probleme in der Umsetzung

### Probleme mit Fristen:

- Bis **14. Jan. / 14. Juli**: **Eingaben in HI-Tier!!**  
→ Korrekturen (noch) bis Ende des Halbjahres möglich
- **Mitte Febr/Aug.:** Versand **betriebl. Therapiehäufigkeit**  
→ Informationsschreiben, auch online möglich (TAM-Profil)
- **31.03. / 30.09.:** bundesweite **Kennzahlen**
- **Ende Juli/Januar:** ggf. Einreichung des **Maßnahmenplan**  
→ Keine Aufforderung oder Hinweis zur Eingruppierung in  
entsprechendes Quartil

Eingaben **nach dem Stichtag sind verfristet** und können mit Bußgeld belegt werden.

## 5. Probleme mit HI-Tier

- Oberfläche **wenig benutzerfreundlich**
- **Häufige Probleme** mit Eingabe in TAM-Datenbank
  - Fehlerhafte Erfassung von Tierzahlen
    - keine oder falsche Therapiehäufigkeit berechnet
  - **Doppeleingaben** durch Tierhalter und Dritte
  - **Fehlende Abstimmung** von Tierhalter und Dritten
  - auch **Fehleingaben** durch Dritte möglich: Überprüfen
- **Behandlungsdatum** kann von Behörde nicht automatisch eingesehen werden

**Verantwortung der Richtigkeit der Angaben liegt  
IMMER beim Tierhalter!!**



## 5. Probleme des Systems



- Antibiotika **mit mehreren Wirkstoffen** erzeugen eine höhere Therapiehäufigkeit, als Antibiotika mit nur einem Wirkstoff
- Keine verpflichtende Angabe des **Behandlungsdatums**
- **Reduktion  $\neq$  Reduktion** (Präparat – Wirkungstage)
- Fehlende verpflichtende **Nullmeldung**
- Benachteiligung von **spezialisierten Aufzuchtbetrieben** (Putenaufzucht, Fresseraufzucht)
- Gefahr: verzögerter Behandlungsbeginn - **Verkürzung der Behandlung – keine Behandlung**
  - dadurch **Zunahme** der Tierverluste und der Befunde am Schlachtkörper

## 5. Probleme des Systems

- Maßnahmen müssen **erst Wirkung erzielen**
  - **Frustration** bei Tierhaltern bei nächstem MNP
  - Reduktion im Betrieb, aber noch immer über Kennz. 2
- **Immer 25 % über Kennzahl 2**
- Bei Krankheitsgeschehen wird immer **Behandlung notwendig** sein
  - **Diagnose und Befunde inkl. Angaben zu Resistenztests**

**Benchmark ist „Lernen von den Besten“**

- **System ist auf „Bestrafung“  
der Betriebe über Kennzahl 2 ausgelegt**

## 6. Mögliche Verbesserungen



- Anpassung der rechtlichen Vorgaben:
  - Verbesserung der Datenlage
  - Anpassung der Fristen
  - Automatisierte Datenübernahme ermöglichen
  - Weiterer Umgang mit Kennzahl 2
  
- Nutzen von HI-Tier für Landwirte und Tierärzte steigern  
(z.B. Führung Bestandsbuch, AUA-Belege)
  
- **Lernen von den Besten**
  - Gute Landwirtschaftliche Praxis
  - Austausch zwischen Landwirten untereinander
  - Einbeziehen von Beratern (Landwirtschaft, Integration, Futtermittel)

## 7. Ausblick für Niedersachsen

- Weiterhin **Austausch mit allen Beteiligten:**  
Landwirtschaft, Tierärzte, Behörden, HI-Tier
- **Nichtmelder** und Meldeverweigerer werden geahndet
- Intensivierte **Auswertungen** zu Meldefehlern und Versäumnissen ⇒ vermehrt Bußgelder!
- **Schwerpunkte auf Höchstverbraucher** bei  
Bewertung der Maßnahmenpläne und Vor-Ort-Kontrollen
- Schwerpunkte auf **Betriebe und Tierärzte**, bei denen  
**keine Bereitschaft zur Veränderung** ist.

## 7. Bisheriges Fazit



- **Antibiotika-Minimierungskonzept** bei Beteiligten angekommen und weitestgehend etabliert.
- Neue Mitarbeiter mit **viel Erfahrung aus der Praxis** und guten Kontakten in die Praxis
- **Gute Kommunikation** mit Landwirten und Tierärzten
- **Große Herausforderung** für die Tierhalter, aber auch für die Tierärzte und die Überwachungsbehörde
- **Datenqualität wird besser**, noch Verbesserung notwendig
- **Reduktion** bereits erreicht, bei vielen Betrieben noch Potential vorhanden.
- Umsetzung und Bewertung kann **nur betriebsindividuell** gelingen

**Vielen Dank!**



**Nur durch eine verbesserte Tiergesundheit,  
erreichen wir eine Antibiotikareduktion!**

**Keine Reduktion zu Lasten des Tierschutzes  
und Verbraucherschutzes!**